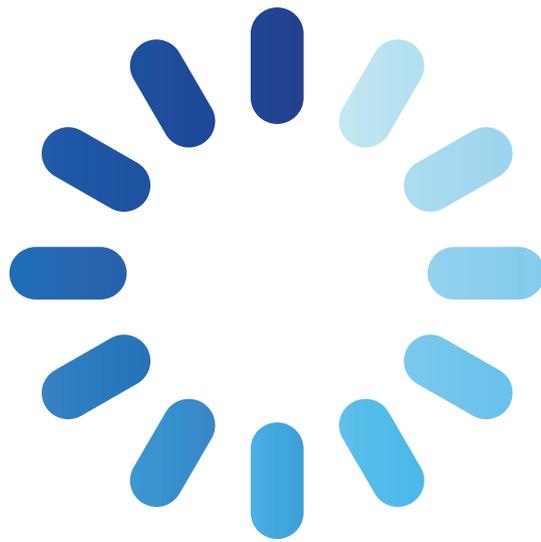
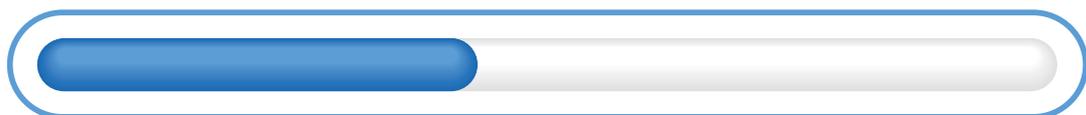


## **Alltag im Finanzamt: WARTEN statt Produktivität**



L o a d i n g . . .



# Unser 0,nix-Konto



dbb  
vorsorgewerk  
günstig • fair • nah

BB  
Bank  
Better Banking

Kontoführungsgebühren 2 Jahre geschenkt<sup>1</sup>  
Wechseln war noch nie so einfach!

- ✓ 150 € Willkommensprämie<sup>2</sup>
- ✓ **On Top:** 50 € für dbb-Mitglieder und ihre Angehörigen
- ✓ Einfacher Kontowechsel zum BBBank-Girokonto

Jetzt Konto eröffnen!



Jetzt informieren

[www.bbbank.de/dbb](http://www.bbbank.de/dbb)

Antje Stets

Tel.: 0162 27 30 942

E-Mail: [antje.stets@bbbank.de](mailto:antje.stets@bbbank.de)

<sup>1</sup>24 Monate kostenfreie Kontoführung bei Online-Überweisungen (danach monatliches Kontoführungsentgelt 2,95 Euro bei Online-Überweisungen). 24 Monate kostenfreie girocard mit Kontaktlosfunktion (Ausgabe einer Debitkarte), danach 11,95 Euro p.a. Aktionszeitraum für Eröffnungen limitiert vom 15.05.2025 bis zum 31.01.2026. <sup>2</sup>Voraussetzungen Startprämie: 50,- Euro für die Eröffnung eines BBBank-Girokontos mit Online-Überweisungen. Bis zur Vollendung des 30. Lebensjahres kostenfrei. Ab Vollendung des 30. Lebensjahres: mtl. Kontoführungsentgelt i. H. v. 2,95 Euro, girocard (Ausgabe einer Debitkarte) 11,95 Euro p. a.; Neukunde (kein Girokonto in den letzten 24 Monaten). Weitere 100,- Euro Startprämie bei Nutzung des Fino-Kontowechselservices, inkl. Umzug von mind. 3 Zahlungspartnern innerhalb von 3 Monaten nach Kontoeröffnung. Die Auszahlung kann nach Erfüllung der Bedingungen bis zu 8 Wochen dauern und erfolgt auf das eröffnete BBBank-Girokonto. Änderungen, Anpassungen oder Beendigung des Angebotes bleiben vorbehalten; Start der Aktion: 01.11.2024. Diese Prämien sind sonstige Einkünfte gem. § 22 Nr. 3 EStG, welche in der Steuererklärung angegeben werden müssen. Hierbei gilt jedoch eine Freigrenze (nicht Freibetrag) von 256,- Euro je Kalenderjahr für alle derartigen Einkünfte. Ab 256,- Euro je Kalenderjahr muss der volle Betrag versteuert werden. Hier ist ggf. auf den Steuerberater zu verweisen.

## Impressum

HERAUSGEBER: Deutsche Steuer-Gewerkschaft (DSTG)  
Landesverband Schleswig-Holstein  
Walkerdamm 17, 24103 Kiel  
Telefon: 0431 - 67 23 93  
[dstg-schleswig-holstein@t-online.de](mailto:dstg-schleswig-holstein@t-online.de)  
[www.dstg-sh.de](http://www.dstg-sh.de)

V.I.S.D.P.: Michael Jasper, Landesvorsitzender

REDAKTIONSSCHLUSS: 28.02., 31.05., 31.08., 30.11.

GESAMTHERSTELLUNG: SCHOTTdruck, Kiel, [www.schottdruck.de](http://www.schottdruck.de)

AUFLAGE: 3.500

Die DSTG-Direkt erscheint 4xjährlich. Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Nachdruck unter Quellenangabe und Übersendung eines Belegexemplares ist gestattet. Gezeichnete Beiträge stellen die Meinung der Verfasserin/des Verfassers dar, die mit der Meinung der DSTG nicht übereinstimmen muss.

## Inhaltsverzeichnis

	SEITE
IMPRESSUM .....	2
VORWORT .....	3
OPENSOURCE .....	4-5
HAUSHALTSKONSOLIDIERUNG .....	6-7
AUTOMATISIERTE STEUERERKLÄRUNG IN HESSEN.....	8
DEUTSCHLANDTURNIER .....	9-11
TRAUER.....	12
SITZUNG DES DBB LANDESBEIRATS 2025 .....	13
MITGLIEDERWERBEAKTION .....	14
KARRIERECHANCEN .....	15
REGIONALKONFERENZ IN HAMBURG.....	16
DSTG-AUSFLUG SENIORINNEN & SENIOREN.....	17
WEB-APP.....	18
AUS DEN ORTSVERBÄNDEN .....	19-21
GEBURTSTAGE .....	22-23
JUBILARE .....	24-25
BEITRITTSERKLÄRUNG.....	26
DATENSCHUTZ.....	27

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,



mit großer Freude blicken wir in dieser Ausgabe auf das Deutschlandturnier der Finanzämter in Augsburg zurück. Dieses Event hat nicht nur den Teamgeist und die Kollegialität innerhalb unserer Finanzverwaltung eindrucksvoll unter Beweis gestellt, sondern auch gezeigt, wie wichtig gemeinsame Aktivitäten für das Miteinander und die Motivation sind. Die hervorragende Organisation und die Begeisterung aller Beteiligten machen deutlich, dass solche Veranstaltungen weit mehr sind als bloßer Sport – sie sind ein Ausdruck gelebter Solidarität und Verbundenheit unter uns Beschäftigten. Ein großes Dankeschön an alle, die dieses Turnier möglich gemacht haben!

Doch nicht nur sportlich bewegt sich einiges in unserem Arbeitsumfeld. Die laufende Umstellung von Microsoft auf Open-Source-Produkte in der Landesverwaltung Schleswig-Holstein stellt uns vor erhebliche Herausforderungen. Obwohl die Idee, unabhängiger von großen Konzernen zu werden und auf freie Software zu setzen, grundsätzlich begrüßenswert sein kann, zeigen sich in der Praxis leider immer wieder Probleme. Fehlende Funktionen und die teilweise Überforderung unserer Kolleginnen und Kollegen erschweren den Arbeitsalltag und beeinträchtigen die Effizienz. Die Umstellung wirkt derzeit weniger wie ein Fortschritt, sondern eher wie ein Schritt zurück – und fordert dringend Nachbesserungen sowie umfassendere Unterstützung für die Betroffenen.

Auch die finanzielle Lage in Schleswig-Holstein bleibt angespannt, was sich zunehmend auf unsere Arbeit und die Rahmenbedingungen auswirkt. Besonders besorgniserregend ist die geplante zweckwidrige Entnahme aus dem Versorgungsfonds, um allgemeine Haushaltsausgaben zu decken. Diese Entscheidung trifft uns direkt, denn der Versorgungsfonds ist ein Garant für unsere soziale Absicherung und darf nicht als kurzfristiges Finanzpolster für andere Zwecke missbraucht werden. Wir sehen hier eine klare Gefährdung unserer berechtigten Ansprüche und eine Missachtung der langfristigen Solidargemeinschaft, die wir alle mittragen. Als Gewerkschaft werden wir uns vehement gegen diese Fehlentwicklung einsetzen und für den Erhalt der Fondsintaktheit kämpfen.

Diese Ausgabe zeigt also, dass wir in bewegten Zeiten leben, in denen Erfolge gefeiert, Herausforderungen bewältigt und Fehlentwicklungen kritisch hinterfragt werden müssen. Gemeinsam sind wir stark – für eine faire und zukunftsfähige Verwaltung, in der die Interessen der Beschäftigten im Mittelpunkt stehen. Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und freuen uns auf Ihre Rückmeldungen und den gemeinsamen Austausch!

*Michael Jasper*

# Zwischen Anspruch und Realität – Die Herausforderungen der Open-Source-Umstellung in der Landesverwaltung Schleswig-Holstein

Die Landesverwaltung Schleswig-Holstein verfolgt seit einiger Zeit einen konsequenten Kurs in Richtung Open-Source-Software. Im Zuge dieser Digitalstrategie wurde zuletzt Microsoft Outlook durch die Open-Exchange-Lösung (OX) ersetzt. Die Maßnahme soll langfristig Kosten senken, die digitale Souveränität stärken und Abhängigkeiten von großen US-amerikanischen Tech-Konzernen reduzieren. Doch trotz der edlen Ziele offenbaren sich im Verwaltungsallday zunehmend Schwierigkeiten, die eine kritische Auseinandersetzung erfordern.

## Ein Systemwechsel mit Nebenwirkungen

Die Umstellung von MS Outlook auf OX betrifft nicht nur ein einzelnes Programm, sondern berührt die tägliche Arbeitsweise zahlreicher Mitarbeiter\*innen. Outlook ist seit Jahrzehnten ein integraler Bestandteil der digitalen Kommunikation und Organisation – mit einer engen Verzahnung von E-Mail, Kalender, Aufgaben, Notizen und Kontakten. OX bietet zwar grundlegende Funktionen in diesen Bereichen, kommt jedoch in puncto Integration, Benutzerführung und Funktionsvielfalt nicht an das Niveau von Outlook heran.

Besonders spürbar wird das bei komplexeren Abläufen: Das Einrichten gemeinsamer Kalender mit umfassenden Rechten, die Verwaltung von Serien-Einladungen, das parallele Bearbeiten von E-Mails und Aufgaben – vieles, was in Outlook intuitiv und routiniert möglich war, erfordert in OX entweder mehr Klicks, Umwege oder ist schlicht nicht verfügbar. Hinzu kommt eine Benutzeroberfläche, die trotz Modernität nicht immer selbsterklärend ist und teils als "unübersichtlich" empfunden wird.

## Überforderung durch Vielfalt

Die Outlook-Ablösung ist kein Einzelfall. In vielen Bereichen wird proprietäre Software derzeit gegen Open-Source-Alternativen getauscht. So sinnvoll der Schritt aus Perspektive von IT-Sicherheit und Lizenzkosten sein mag – für viele Kolleg\*innen bedeutet er einen tiefen Eingriff in gewohnte Arbeitsabläufe. Immer neue Tools, wechselnde Oberflächen und unterschiedliche Bedienlogiken erzeugen Unruhe und Überforderung. Die interne Schulungskapazität kann den Schulungsbedarf oft nicht vollständig auffangen, was den Frust zusätzlich erhöht.

Diese Problematik wird umso brisanter, als dass gerade in der Verwaltung häufig straffe Zeitvorgaben und hohe Dokumentationspflichten herrschen. Wenn Software hier nicht reibungslos

funktioniert, ist nicht nur der Arbeitsfluss gestört – es entstehen auch Verzögerungen, Fehlerquellen und ein wachsender Druck auf die Mitarbeitenden.

## Zunehmende Fragmentierung durch zusätzliche Einzellösungen

Neben der Einführung von Open-Source-Anwendungen kommen vermehrt auch spezialisierte digitale Fachverfahren zum Einsatz, etwa das digitale Reisemanagement zur Reisekostenabrechnung, die elektronische Akte (VIS) oder die digitale Besoldungsmittlung. Diese Lösungen werden von unterschiedlichen Anbietern bereitgestellt oder eigens entwickelt.

Die Folge: Die Programmoberflächen unterscheiden sich zum Teil erheblich, und Mitarbeitende müssen sich für jedes System erneut registrieren und anmelden.

Statt eines integrierten digitalen Arbeitsplatzes entsteht so ein Flickenteppich aus Einzellösungen, der die tägliche Arbeit zusätzlich erschwert. Der Wunsch nach einer zentralen Plattform, auf der alle Anwendungen gebündelt und mit nur einer Anmeldung nutzbar sind, wird in der Belegschaft zunehmend lauter.

Ein positives Beispiel liefert hier die Finanzverwaltung NRW mit ihrem Intranet FINDUS: Dort sind zahlreiche Fachanwendungen und Dienste über eine einheitliche Oberfläche zugänglich – und das mit nur einer Anmeldung. Solche integrierten Lösungen könnten auch in Schleswig-Holstein dazu beitragen, die digitale Verwaltung effizienter und benutzerfreundlicher zu gestalten.

## Der Preis der digitalen Souveränität

Niemand stellt ernsthaft infrage, dass digitale Souveränität ein erstrebenswertes Ziel ist. Doch der Weg dorthin muss realistisch geplant und begleitet werden. Software darf nicht nur aus politischer oder ideologischer Überzeugung eingeführt werden – sie muss den Anforderungen des Arbeitsalltags gewachsen sein. Open Source ist kein Allheilmittel, sondern ein Werkzeug, das sorgfältig angepasst und eingeführt werden muss.

Die Umstellung in Schleswig-Holstein zeigt exemplarisch, wie schnell gute Absichten durch mangelnde Umsetzung konterkariert werden können. Ohne ausreichende Schulung, technische Unterstützung und ein offenes Ohr für Kritik besteht die Gefahr, dass die Digitalisierung nicht als Fortschritt, sondern als Zumutung erlebt wird.

## Fazit

Die Einführung von Open-Source-Software wie OX ist ein mutiger Schritt in Richtung Unabhängigkeit und Transparenz. Doch der Wechsel darf nicht auf dem Rücken der Mitarbeitenden ausgetragen werden. Technologische Umstellungen brauchen Zeit, Ressourcen und ein tiefes Verständnis für die Praxis. Nur wenn die Benutzer\*innen mitgenommen werden, kann die digitale Transformation tatsächlich gelingen. Ansonsten droht die Gefahr, dass die Verwaltung zwar unabhängiger, aber nicht unbedingt effizienter wird. Die zunehmende Fragmentierung digitaler Lösungen macht zudem deutlich: Nicht nur die Wahl der Software, sondern auch deren intelligente Bündelung und Integration ist entscheidend für eine moderne, funktionierende Verwaltung.

## Ausblick

Das jüngste Update auf Windows 11 verschärft die bereits bestehenden technischen Probleme zusätzlich: Kolleg\*innen verlieren nun auch wertvolle Arbeitszeit, weil sich Anmeldungen ziehen und Programmstarts deutlich länger dauern. Wir als Gewerkschaft führen bereits Aufzeichnungen, um diesen Zeitverlust zu dokumentieren. Eines ist klar: Wir werden es nicht akzeptieren, dass das ohnehin überlastete Personal auch noch durch mangelhafte Technik weiter ausgebremst wird – anstatt die Arbeit zu erleichtern, wird sie behindert!

Öffentlicher Dienst

# BEI UNS ZÄHLT DAS FÜREINANDER

Gemeinsam stark  
seit 120 Jahren.



Von Beamten für Beamte gegründet,  
stehen wir seit 1905 für eine Gemein-  
schaft, die sich gegenseitig unterstützt.  
Unser Ziel: Für unsere Mitglieder da sein.

*DebeKa*

Versichern und Bausparen

# Haushaltskonsolidierung soll erneut auf den Schultern der Bediensteten erfolgen

Der Versorgungsfonds (Bestand aktuell rd. 1,25 Mrd. Euro) wurde eingerichtet, um die langfristige finanzielle Absicherung der Versorgung von Beschäftigten im öffentlichen Dienst, insbesondere von Pensionen und ähnlichen Leistungen, zu gewährleisten. Angesichts der zunehmenden Anzahl der Versorgungsempfänger stellt er eine wichtige finanzielle Reserve dar, indem durch Entnahmen aus dem Fonds der Anstieg der Versorgungsausgaben auf 1,5% pro Jahr begrenzt wird.

Dabei ist wichtig zu wissen: Der Versorgungsfonds wurde zu einem wesentlichen Teil aus gegenüber den vereinbarten Tarifsteigerungen reduzierten Anpassungen der Besoldung und Versorgungsbezüge finanziert. Diese haben sich nach mehreren Schritten mit jeweils 0,2 Prozentpunkten im Jahr 2017 auf 2 Prozent summiert. Diese Einbußen wirken aber bis heute fort, so dass die Beamten auch den Großteil der ergänzenden Fondszuführungen der letzten Jahre getragen haben.

Zusätzlich zur geplanten Entnahme erfolgen trotz dieses fortwährenden Besoldungs- & Versorgungsverzichts in den Haushaltsjahren 2025 – 2027 keine Zuführungen in den Versorgungsfonds.

Die Nutzung dieser Rücklage für andere als die gesetzlich festgelegten Zwecke wirft erhebliche Fragen auf:

- **Langfristige Risiken für die Versorgungssicherheit:** Der Versorgungsfonds ist dafür gedacht, auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten die Zahlung von Versorgungsleistungen zu garantieren. Die jetzt geplante Entnahme kann diese Sicherheit gefährden und die finanzielle Stabilität der Altersversorgung langfristig schwächen.
- **Signalwirkung und Präzedenzfall:** Die erstmalige Inanspruchnahme setzt einen gefährlichen Präzedenzfall. Sie könnte dazu verleiten, bei künftigen Haushaltsaufstellungen den Fonds als „Notreserve“ für laufende Ausgaben aller Art anzusehen, anstatt ihn ausschließlich für Versorgungszwecke zu bewahren.
- **Kurzfristige Entlastung – langfristige Belastung:** Auch wenn die Entnahme kurzfristig zur Haushaltsentlastung beiträgt, verschiebt sie finanzielle Lasten auf die Zukunft. Dies kann sich negativ auf die Pensionen der Beschäftigten auswirken.
- **Vertrauensverlust bei Beschäftigten:** Die zweckwidrige Entnahme aus dem Fonds kann das Vertrauen der Beschäftigten in die Verlässlichkeit ihrer Versorgung erheblich erschüttern.

Die Sicherheit der Altersversorgung ist ein Grundpfeiler für Motivation und Bindung im öffentlichen Dienst. Ein solcher Einschnitt sendet ein falsches Signal und kann die Zufriedenheit und das Betriebsklima nachhaltig beeinträchtigen.

## Unsere Forderungen:

- **Keine Entnahme aus dem Versorgungsfonds:** Wir lehnen die Nutzung dieser wichtigen Rücklage entschieden ab. Die Landesregierung muss alternative Lösungen zur Haushaltskonsolidierung finden.
- **Nachhaltige Haushaltsführung:** Der öffentliche Dienst braucht eine stabile und verlässliche Finanzplanung, welche die Versorgungsansprüche schützt und nicht gefährdet.
- **Mitbestimmung stärken:** Wir fordern eine umfassende Beteiligung der Gewerkschaften und der Beschäftigten an Entscheidungen, die die Versorgungssicherheit betreffen.

Voraussetzung für eine zweckwidrige Entnahme aus dem Fonds, ist eine entsprechende gesetzliche Regelung. Diese gesetzliche Regelung soll im Rahmen des Haushaltsbegleitgesetzes 2026 geschaffen werden. Im dazugehörigen Beteiligungsverfahren werden wir unsere Bedenken deutlich vortragen.





Haushaltsentwurf für 2026:

## Landesregierung will den Versorgungsfonds halbieren

"Für mich sieht das so aus, als würden die Beamten für die von der Politik verzockten Northvolt-Millionen haften" kommentiert dbb Landesbundvorsitzender Kai Tellkamp den Plan der Landesregierung, 300 Millionen Euro aus dem Versorgungsfonds zur Haushaltsdeckung abzuzweigen. Dieses Vorhaben ist Bestandteil der Haushaltsplanung für das Jahr 2026, die Finanzministerin Silke Schneider am 22. Juli vorgestellt hat.

Die Mittel aus dem Versorgungsfonds müssen nach Überzeugung des dbb sh aufgrund seiner Finanzierungshistorie und geltenden Zweckbindung uneingeschränkt den Beamtinnen und Beamten zur Verfügung stehen. Sie haben diese Mittel durch gekürzte Besoldungsanpassungen selbst finanziert. Die Einbußen haben im Jahr 2017 einen Stand von 2,8 Prozent erreicht. Sie wirken aber bis heute bis fort, so dass die Beamten auch die ergänzenden Fondszuführungen der letzten Jahren ermöglicht haben.

Zu bedenken ist auch, dass die Rechtsgrundlage für den Versorgungsfonds bewusst so ausgestaltet wurde, dass die Mittel zweckgebunden für die Finanzierung der Beamtenversorgung zur Verfügung stehen. Wenn das Versorgungsfondsgesetz geändert werden soll, um die Mittel umzuwidmen, dann ist das ein erneuter Versuch, Haushaltskonsolidierung auf dem Rücken der Beamten zu betreiben. Und das in einer Zeit, in der ein leistungsfähiger öffentlicher Dienst mehr denn je gebraucht wird - übrigens auch für die funktionierende Verwendung der neuen Infrastrukturmilliarden, für die die finanzpolitische Bremse gelockert wird. Wenn die öffentlichen Kassen geradezu geflutet werden und die Beamten einen Nackenschlag kassieren, dann passt das einfach nicht zusammen.

Die Landesregierung und letztendlich der für die Gesetzesänderung zuständige Landtag müssen sich entscheiden: Die Finger davonlassen oder sich selbige verbrennen. Denn der Griff in die Versorgungskasse würde erneut wichtiges Vertrauen kosten.

HERAUSGEBER:

dbb sh – Spitzenverband der Fachgewerkschaften und –verbände des öffentlichen Dienstes in Schleswig-Holstein  
Muhliusstr. 65, 24103 Kiel Tel. 0431.67 50 81 • info@dbbsh.de • www.dbbsh.de

# Automatisierte Steuererklärung in Hessen: Ein Modell für Schleswig-Holstein

Die Finanzverwaltung Hessen geht mit einem innovativen Pilotprojekt neue Wege bei der Steuererklärung. In Kassel übernimmt das Finanzamt für rund 6.000 Steuerpflichtige die Erstellung der Einkommensteuererklärung auf Basis bereits vorliegender Daten. Die Bürger erhalten anschließend einen Vorschlag, den sie entweder akzeptieren oder über die Elster-Software ergänzen können. Wird keine Korrektur vorgenommen, erlässt das Finanzamt nach vier Wochen automatisch den Steuerbescheid. Dieses Verfahren entlastet die Steuerpflichtigen erheblich und vereinfacht den Verwaltungsprozess.

## Chancen für Schleswig-Holstein

Auch für Schleswig-Holstein bietet sich hier eine große Chance. Viele Steuerpflichtige könnten durch eine automatisierte Lösung entlastet werden, die auf bereits vorhandenen Daten basiert und so die Steuererklärung vorbefüllt. Das reduziert nicht nur den Aufwand für die Bürger, sondern hat auch für die Beschäftigten der Finanzämter entscheidende Vorteile: Durch die flächendeckende Einführung einer automatisierten Steuererklärung könnten Routinefälle weitgehend automatisiert bearbeitet werden.

## Entlastung der Finanzamt-Mitarbeitenden

Diese Entlastung der Bediensteten wäre ein entscheidender Schritt, um den Verwaltungsalltag zu verbessern. Finanzbeamte

könnten sich so verstärkt auf komplexe Steuerfälle konzentrieren, anstatt Zeit und Ressourcen für die Bearbeitung standardisierter Steuererklärungen aufzuwenden. Insbesondere vor dem Hintergrund steigender Fallzahlen und komplexer steuerlicher Regelungen wäre das ein großer Gewinn für die Arbeitsqualität und die Motivation der Mitarbeitenden.

## Pilotprojekt als Wegbereiter

Ein Pilotprojekt in Schleswig-Holstein könnte helfen, die technischen und organisatorischen Herausforderungen zu erkennen und den Nutzen für Bürger und Verwaltung zu testen. Dabei müssen Datenschutz und transparente Kommunikation oberste Priorität haben, um Vertrauen in das neue Verfahren aufzubauen.

## Ein Blick über den Tellerrand lohnt sich

Das hessische Modell zeigt eindrucksvoll, wie Digitalisierung in der Steuerverwaltung nicht nur bürgerfreundlich, sondern auch mit Blick auf die Arbeitsbelastung der Finanzamt-Mitarbeitenden gestaltet werden kann. Schleswig-Holstein sollte diese Chance nutzen, um das Verfahren zu prüfen und langfristig einzuführen. Die Automatisierung der Steuererklärung kann so dazu beitragen, die Finanzverwaltung zukunftsfähig zu machen und alle Beteiligten spürbar zu entlasten.



Save  
THE  
date

Sitzung des  
Landeshauptvorstandes (LaHaVo)  
am Mittwoch, 05. November 2025  
im „Alten Landkrug“ in Nortorf

# 46. Deutschlandturnier der Finanzämter in Augsburg - Schleswig-Holstein war dabei!

Vom 21. bis 23. August 2025 fand in Augsburg das 46. Deutschlandturnier der Finanzämter statt. Über drei Tage hinweg kamen sportbegeisterte Kolleginnen und Kollegen aus dem ganzen Bundesgebiet zusammen, um sich in zahlreichen Disziplinen zu messen, neue Kontakte zu knüpfen und den Teamgeist über die Grenzen der eigenen Landesverwaltung hinaus zu stärken. Mit dabei war natürlich auch eine engagierte Delegation aus Schleswig-Holstein.

Unsere Kolleginnen und Kollegen gingen in gleich sieben Disziplinen an den Start: Drachenboot, Laufen, Tennis, Bowling, Volleyball, Skat und Beachvölkerball. Leider konnten wir diesmal keine Fußballmannschaft stellen, was der Stimmung und dem sportlichen Ehrgeiz jedoch keinen Abbruch tat.

Auf der traditionsreichen Olympia-Regattastrecke in Oberschleißheim herrschte echtes Wettkampffeeding. Unser Drachenbootteam (bestehend aus: Maren Off, Chris Patzer, Nils Klützke, Holger Jokel, Torsten Flick, Sven Ritter, Henning Henningsen, Sonja Behrens, Steffi Ried, Bianca Buchholz, André Schau, Sven Sydow, Sabine Maul, Jörg Johannsen, Johan Krombholz, Jördis Thieß und Daniela Tuchtenhagen) erkämpfte sich am Ende im kleinen Finale den 5. Platz.

Beim Beachvölkerball hieß es für das Team um Lukas Müllejans, Laura Mews, Nils-Ole Karjel, Kira Drax, Jana Heine sowie Lillith Jensen: barfuß in den Sand, voller Einsatz und jede Menge Spaß.

Auch beim Tennis und Skat wurde Schleswig-Holstein würdig vertreten: Während Tino Lohse auf dem Platz um jeden Ball kämpfte, waren am Kartentisch für Bernd Jeß und Jan Hensen Konzentration und Taktik gefragt.

Die Läuferinnen und Läufer stellten sich den Strecken über 5 und

10 Kilometer. 5 Kilometer liefen Leonie Thomsen, René Ripplinger, Leif Krause, Liev Kaesekamp, Gerhard Jendrziak, Isabell Heldt, Florian Hansen, Thomas Freuer, Nane Clausen, Stephan Christiansen, Julia Brodersen, Lukas Lorenzen, Niklas Augustat, Jessica Krüger, Lea Sommerweiß, Jana Dittberner und Morlin Thomsen. Dem 10Km-Lauf stellte sich Antonia Paulsen.

Auch beim Bowling wurde es ernst: Auf den Bahnen zählte jeder Wurf und unser Team (bestehend aus: Halimat Adamu, Yasmin Blöcker, Chiara Harke und Michelle Lundt) bewies Nervenstärke.

Beim Volleyball spürte man von der ersten Minute an den Teamgeist zwischen Teodora Heikendorf, Domian Alzanov, Alina Gogolin, Stefan Grätsch, John Kaupisch, Luc Bennet König, Toni Martzahn, Alexandra Pöhlsen, Stefan Rickert, Philipp Lars Rose sowie Alyssa Sülzle. Jeder Ballwechsel wurde leidenschaftlich gespielt, mal mit Jubel über erfolgreiche Punkte und mal mit dem Lächeln über knapp verpasste Chancen.

Neben den Wettkämpfen stand auch das Miteinander im Vordergrund. Es hat wieder riesig Spaß gemacht, gemeinsam für Schleswig-Holstein anzutreten. Ein besonderer Dank geht an die Amtsleitungen, die uns durch die Gewährung von Sonderurlaub zusätzlich unterstützt haben.

Selbst wenn es in diesem Jahr nicht für die vorderen Plätze gereicht hat, war auch dieses Turnier eine tolle Erfahrung für alle Beteiligten. Leider wird das Deutschlandturnier im kommenden Jahr nicht stattfinden. Umso größer ist die Vorfreude auf die nächste Gelegenheit, Schleswig-Holstein sportlich zu vertreten.

**Sonja Behrens**

DSTG-Sportbeauftragte

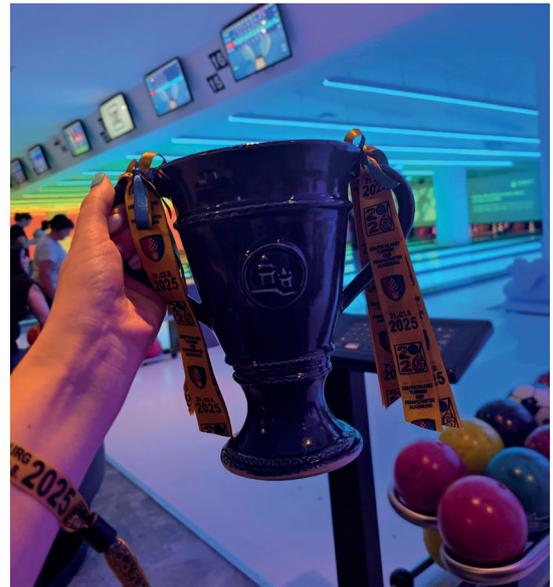




### 46. DEUTSCHLANDTURNIER DER FINANZÄMTER



AUGSBURG  
21.-23.8. 2025



# „Schweigen ist Reden, Silber ist Gold“ – Von Oldesloe nach Augsburg

Vom 21. bis 23. August 2025 fand in Augsburg das 46. Deutschlandturnier der Finanzämter statt. Über drei Tage hinweg kamen sportbegeisterte Kolleginnen und Kollegen aus dem ganzen Bundesgebiet zusammen, um sich in zahlreichen Disziplinen zu messen, neue Kontakte zu knüpfen und den Teamgeist über die Grenzen der eigenen Landesverwaltung hinaus zu stärken. Mit dabei war natürlich auch eine engagierte Delegation aus Schleswig-Holstein.

Unsere Kolleginnen und Kollegen gingen in gleich sieben Disziplinen an den Start: Drachenboot, Laufen, Tennis, Bowling, Volleyball, Skat und Beachvölkerball. Leider konnten wir diesmal keine Fußballmannschaft stellen, was der Stimmung und dem sportlichen Ehrgeiz jedoch keinen Abbruch tat.

Auf der traditionsreichen Olympia-Regattastrecke in Oberschleißheim herrschte echtes Wettkampffeeeling. Unser Drachenbootteam (bestehend aus: Maren Off, Chris Patzer, Nils Klützke, Holger Jokel, Torsten Flick, Sven Ritter, Henning Henningsen, Sonja Behrens, Steffi Ried, Bianca Buchholz, André Schau, Sven Sydow, Sabine Maul, Jörg Johannsen, Johan Krombholz, Jördis Thieß und Daniela Tuchtenhagen) erkämpfte sich am Ende im kleinen Finale den 5. Platz.

Beim Beachvölkerball hieß es für das Team um Lukas Müllejans, Laura Mews, Nils-Ole Karjel, Kira Drax, Jana Heine sowie Lillith Jensen: barfuß in den Sand, voller Einsatz und jede Menge Spaß.

Auch beim Tennis und Skat wurde Schleswig-Holstein würdig vertreten: Während Tino Lohse auf dem Platz um jeden Ball kämpfte, waren am Kartentisch für Bernd Jeß und Jan Hensen Konzentration und Taktik gefragt.

Die Läuferinnen und Läufer stellten sich den Strecken über 5 und 10 Kilometer. 5 Kilometer liefen Leonie Thomsen, René Ripplinger, Leif Krause, Liev Kaesekamp, Gerhard Jendrziak, Isabell Heldt, Florian Hansen, Thomas Freuer, Nane Clausen, Stephan Christiansen, Julia Brodersen, Lukas Lorenzen, Niklas Augustat, Jessica Krüger, Lea Sommerweiß, Jana Dittberner und Morlin Thomsen. Dem 10Km-Lauf stellte sich Antonia Paulsen.

Auch beim Bowling wurde es ernst: Auf den Bahnen zählte jeder Wurf und unser Team (bestehend aus: Halimat Adamu, Yasmin Blöcker, Chiara Harke und Michelle Lundt) bewies Nervenstärke.

Beim Volleyball spürte man von der ersten Minute an den Teamgeist zwischen Teodora Heikendorf, Domian Alzanov, Alina Gogolin, Stefan Grätsch, John Kaupisch, Luc Bennet König, Toni Martzahn, Alexandra Pöhlsen, Stefan Rickert, Philipp Lars Rose sowie Alyssa Sülzle. Jeder Ballwechsel wurde leidenschaftlich gespielt, mal mit Jubel über erfolgreiche Punkte und mal mit dem Lächeln über knapp verpasste Chancen.



# Trauer um Waldemar Dombrowski und Ulrich Silberbach – Der dbb verliert zwei prägende Persönlichkeiten

Mit großer Betroffenheit haben wir vom Tod zweier herausragender Gewerkschafter erfahren: **Waldemar Dombrowski** und **Ulrich Silberbach**, beide Mitglieder bzw. ehemalige Mitglieder des Bundesvorstands des dbb beamtenbund und tarifunion, sind unerwartet verstorben. Die Deutsche Steuer-Gewerkschaft (DSTG) trauert gemeinsam mit der gesamten dbb-Familie um zwei engagierte und geschätzte Persönlichkeiten, die den öffentlichen Dienst in Deutschland über viele Jahre maßgeblich mitgestaltet haben.



**Waldemar Dombrowski**, langjähriger Bundesvorsitzender der vbba – Gewerkschaft Arbeit und Soziales, wurde erst im Juni 2024 in den dbb-Bundesvorstand gewählt. Als Fachvorstand Beamtenrecht wollte er seine umfangreiche Erfahrung und sein gewerkschaftliches Engagement auf Bundesebene einbringen. Sein plötzlicher Tod ist ein tiefer Einschnitt für die gesamte Gewerkschaftsfamilie. Mit ihm verlieren wir eine überzeugte, streitbare und immer faire Stimme für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst.



**Ulrich Silberbach**, seit 2017 Bundesvorsitzender des dbb, prägte über Jahre hinweg die Ausrichtung und Außenwirkung des Dachverbands. Mit klarer Haltung, großer Fachkenntnis

und einer starken Stimme in der Öffentlichkeit setzte er sich für bessere Rahmenbedingungen und mehr gesellschaftliche Wertschätzung des öffentlichen Dienstes ein. Er war ein unermüdlicher Kämpfer für die Interessen der Kolleginnen und Kollegen. Durch seine schwere Erkrankung war er gezwungen, sein Amt mit Wirkung zum 23. Juni 2025 niederzulegen, kurz darauf verstarb er.

Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt den Familien, Angehörigen und Wegbegleitern der beiden Verstorbenen. Die Deutsche Steuer-Gewerkschaft spricht im Namen aller Mitglieder ihre aufrichtige Anteilnahme aus. Wir verneigen uns in Dankbarkeit und Respekt vor ihrem Wirken.

## Nachwahlen im dbb-Bundesvorstand

Um die Handlungsfähigkeit des Bundesvorstands nach diesen tragischen Verlusten sicherzustellen, hat der dbb erste Nachwahlen durchgeführt:

- **Volker Geyer**, bislang Fachvorstand Tarif, wurde zum neuen Bundesvorsitzenden des dbb gewählt.
- Zum neuen **Fachvorstand Tarif** wurde **Andreas Hemsig** gewählt, der zuvor als ehrenamtlicher Beisitzer im dbb-Bundesvorstand tätig war.
- Neu in den **Bundesvorstand** gewählt wurde **Florian Köbler**, Bundesvorsitzender der Deutschen Steuer-Gewerkschaft. Er übernimmt das Amt des **ehrenamtlichen Beisitzers**.

Wir als DSTG gratulieren den gewählten Kollegen herzlich zu ihrem neuen Amt. Besonders freuen wir uns über die Wahl unseres Bundesvorsitzenden Florian Köbler in den dbb-Bundesvorstand. Wir wünschen allen Gewählten viel Erfolg, Kraft und eine glückliche Hand bei den anstehenden Aufgaben. Die Herausforderungen im öffentlichen Dienst bleiben groß – umso wichtiger ist eine starke, geeinte und zukunftsorientierte Interessenvertretung.

**In stillem Gedenken – und mit dem festen Willen, das begonnene Werk weiterzuführen.**



# Sitzung des dbb Landesbeirats 2025

Der diesjährige Landesbeirat des dbb schleswig-holstein tagte am 2. Juli 2025 in Kiel und stand ganz im Zeichen der aktuellen Herausforderungen und Zukunftsperspektiven des öffentlichen Dienstes.

Zum Tätigkeits- sowie Lagebericht führte der Vorsitzende Kai Tellkamp unter anderem aus, welche Punkte der Koalitionsvertrag der Bundesregierung für den öffentlichen Dienst enthält. Demnach besteht der Auftrag zur Modernisierung und Entbürokratisierung im Sinne der Bürgerinnen und Bürger und der Verwaltungen. Die hierfür eingesetzte Kommission soll Empfehlungen entwickeln, wie unter anderem eine massive Rechtsvereinfachung oder erhöhte Transparenz erreicht werden kann. Der Koalitionsvertrag sieht zudem vor, die Bekämpfung von Steuerhinterziehung zu verstärken und den Steuervollzug zu verbessern, um die Einnahmen des Staates zu sichern.

Ebenfalls soll die Steuerbürokratie reduziert werden, indem die Steuervereinfachung durch Typisierungen sowie Vereinfachungen und Pauschalierungen erreicht wird. Zum Arbeits- und Sozialrecht sieht der Koalitionsvertrag die Möglichkeit einer wöchentlichen statt einer täglichen Höchstarbeitszeit vor. Ebenfalls ist angedacht die Pendlerpauschale zum 01.01.2026 auf 38 Cent ab dem ersten Kilometer dauerhaft zu erhöhen.

Kai Tellkamp betonte in diesem Zusammenhang, dass die Reduzierung der Arbeitszeit für Beamtinnen und Beamte auf Landesebene bei politischen Diskussionen stets präsent ist. Die Arbeitszeitgestaltung bleibt somit ein zentrales Thema in der öffentlichen Debatte.

Ein weiterer Programmpunkt war die Lage und Weiterentwicklung der Gewerkschaftsarbeit. Karsten Stelk, Vorsitzender des Verbandes der Arbeitnehmer der Bundeswehr (VAB), gab Einblicke in die aktuellen Herausforderungen seiner Gewerkschaftsarbeit und die besonderen Anforderungen in diesem Bereich.

Abschließend fand eine Podiumsdiskussion zum Thema „Aufgaben, Ressourcen und Abläufe besser aufeinander abstimmen“ statt. Dabei wurde die Rolle des öffentlichen Dienstes bei den Modernisierungsvorhaben auf Bundes- und Landesebene hervorgehoben. Auf dem Podium erörterten Minister Dirk Schrödter (Chef der Staatskanzlei), Jörg Bülow (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Gemeindetages Schleswig-Holstein), Dr. Aloys Altmann (Präsident des Steuerzahlerbundes Schleswig-Holstein) sowie dbb Landesbundvorsitzender Kai Tellkamp diese Thematik. Das Fazit: Der Bürokratieabbau muss bei den Beschäftigten spürbar sein, ohne dass der finanzielle Spielraum für notwendige Investitionen und Personalmaßnahmen eingeschränkt wird.

Insgesamt zeigte der Tag in Kiel, wie wichtig es ist, den öffentlichen Dienst modern aufzustellen, um auch künftig den Anforderungen der Bürgerinnen und Bürger bestmöglich zu begegnen.



# Mitgliederwerbeaktion 2025

Die Landesleitung der DSTG Schleswig-Holstein hat nach den großen Erfolgen in den Vorjahren wieder eine Mitglieder-Werbeaktion gestartet.

Wie im Jahr 2024 dürfen sich die DSTG-Mitglieder auf einen tollen ersten Preis freuen.



Voraussetzung zur Teilnahme an der Auslosung ist lediglich die Werbung eines oder mehrerer Mitglieder für den DSTG Landesverband Schleswig-Holstein. Die Ortsvorsitzenden leiten die Werbungen dann an die Landesgeschäftsstelle weiter.

Die Werbeaktion ist bis zum 31.12.2025 begrenzt.

Die Auswertung und Auslosung erfolgt dann im neuen Jahr.

Wir wünschen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Erfolg und Glück.

**Zusätzlich erhält jedes neue Mitglied\* und dessen Werber einen Gutschein im Wert von 25,- Euro.**

\* Dieses gilt nicht für Anwärter, die laut Beitragsordnung während ihrer gesamten Ausbildungszeit von der Beitragszahlung befreit sind.



# Karrierechancen im Aufwind – DSTG begrüßt neues Karrierekonzept der Landesregierung

Mit dem neuen Karrierekonzept für den Landesdienst setzt die Landesregierung Schleswig-Holsteins ein deutliches Zeichen für die Attraktivität und Zukunftsfähigkeit des öffentlichen Dienstes. Insbesondere für Beamtinnen und Beamte des gehobenen Dienstes eröffnen sich damit neue und realistische Perspektiven für den Aufstieg in den höheren Dienst. Die Deutsche Steuer-Gewerkschaft (DSTG) bewertet diese Entwicklung ausdrücklich positiv – auch wenn noch nicht alle Ressorts gleichermaßen überzeugt sind.

## Was steckt hinter dem Konzept?

Das neue Karrierekonzept sieht drei zentrale Wege vor, über die sich leistungsstarke Kolleginnen und Kollegen aus dem gehobenen Dienst für den höheren Dienst qualifizieren können:

1. **Eine berufsbegleitende Weiterbildungsmaßnahme**, die den Aufstieg durch gezielte fachliche und persönliche Qualifikation erleichtert – ähnlich wie bereits in der Vergangenheit praktiziert, jedoch modernisiert und klarer strukturiert.
2. **Ein gefördertes Masterstudium**, das besonders engagierten Beschäftigten offenstehen soll. Ziel ist es, akademisches Know-how mit praktischer Verwaltungserfahrung zu verbinden – und das unter finanzieller und organisatorischer Unterstützung des Arbeitgebers.
3. **Die Anerkennung externer Studienabschlüsse**, wie z. B. bereits berufsbegleitend erworbener Mastertitel. Hier soll es künftig leichter sein, diese Qualifikationen in den Dienst einzubringen – sofern sie den Anforderungen entsprechen.

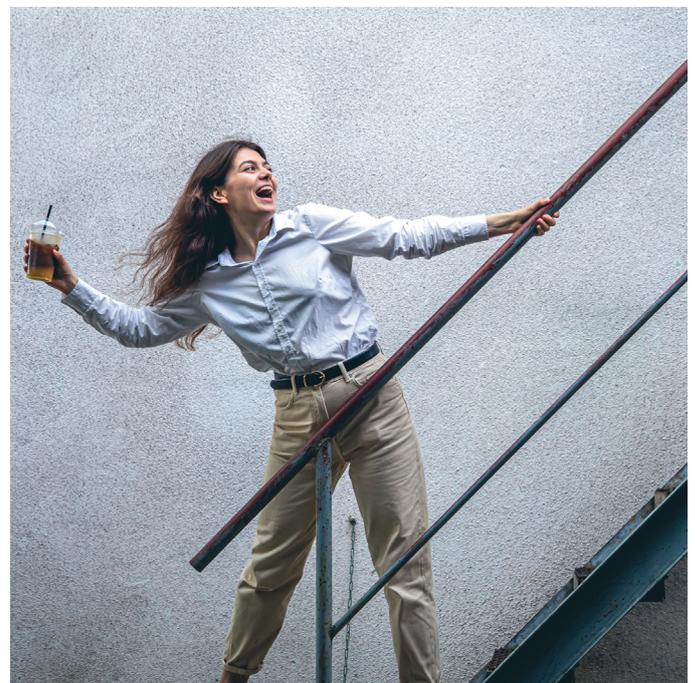
## Wer profitiert? Nur die Besten.

Wichtig ist: Dieses Konzept ist kein Selbstläufer. Die Qualifizierung für den höheren Dienst bleibt – zu Recht – anspruchsvoll. Nur Kolleginnen und Kollegen, die durch überdurchschnittliche Leistungen, Engagement und Führungsstärke auffallen, werden von diesen neuen Möglichkeiten profitieren können. Es geht ausdrücklich nicht um eine "Aufstiegsgarantie", sondern um die faire und transparente Öffnung eines Weges für die Toptalente im gehobenen Dienst.

## Fortschritt mit Augenmaß

Die DSTG sieht in dem Karrierekonzept einen wichtigen Impuls, um qualifizierten und motivierten Beschäftigten im Steuerbereich echte Entwicklungsperspektiven zu eröffnen. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels und des demografischen Wandels ist es essenziell, internes Potenzial zu erkennen, zu fördern und zu halten. Deshalb appellieren wir auch an das Finanzministerium, das Konzept konstruktiv zu begleiten und nicht vorschnell auszubremsen. Die Modernisierung des öffentlichen Dienstes braucht Mut und Vertrauen – beides beweisen die Kolleginnen und Kollegen Tag für Tag.

Als DSTG werden wir den weiteren Prozess eng begleiten, uns für faire Auswahlverfahren einsetzen und darauf achten, dass die Interessen unserer Mitglieder gewahrt bleiben. Unser Ziel: ein leistungsfähiger, gerechter und zukunftsfähiger öffentlicher Dienst, in dem sich Leistung auszahlt – und zwar für alle.



# Regionalkonferenz in Hamburg für die Einkommensrunde TV-L 25/26



Nach der Tarifrunde ist vor der Tarifrunde. Nachdem am 06. April diesen Jahres in den Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen eine Einigung erzielt werden konnte, beginnen über den Jahreswechsel auch die Tarifverhandlungen für die Beschäftigten der Länder.

Welche (Kern-) Ergebnisse konnten bei der

vorangegangenen Tarifrunde, deren Ergebnis sicher ein Stück weit als Blaupause für die Tarifrunde der Länder dient, erzielt werden? Die Tabellenentgelte der Tarifbeschäftigten werden ab dem 1. April 2025 um 3,0 %, mindestens jedoch 110 Euro, sowie ab dem 1. Mai 2026 um weitere 2,8 % erhöht. Ab dem Kalenderjahr 2027 erhalten Beschäftigte einen weiteren Urlaubstag. Zudem wird ab dem 1. Januar 2026 die Möglichkeit geschaffen, die wöchentliche Arbeitszeit beiderseits freiwillig und befristet auf bis zu 42 Stunden zu erhöhen.

Die Regelungen zu Langzeitkonten und zur Gleitzeit werden klarer gefasst. Die Laufzeit beträgt 27 Monate.

Zur Vorbereitung der anstehenden Tarifrunde der Länder finden derzeit bundesweit Regionalkonferenzen unter der Leitung von Andreas Hemsing, Fachvorstand für Tarifpolitik des dbb, statt, um mit den Vertretern der Fachgewerkschaften in den Austausch zu kommen, welche Probleme im täglichen Dienst die Beschäftigten bewegen und wie die Erwartungshaltung für die anstehende Tarifrunde der Länder ist. Sehr deutlich wurde dabei von den Gewerkschaftsvertretern der Anstieg der Arbeitsbelastung, insbesondere die Auswirkungen auf die psychische Gesundheit der Beschäftigten, dargestellt. In den Tarifverhandlungen muss also ganz eindeutig neben einer linearen Erhöhung der Entgelte auch eine Entlastungskomponente mitverhandelt werden.

Für den dbb Fachvorstand Tarifpolitik Andreas Hemsing ist klar: „Verbesserungen bei Bezahlung, Arbeitsbedingungen und Personalpolitik stehen im Fokus. Der zunehmende Personalmangel macht den öffentlichen Dienst weniger attraktiv und kann lang-

fristig die Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger beeinträchtigen. Teilweise ist dies heute schon spürbar, ob in Kitas, Schulen oder der Verwaltung. Deshalb ist es wichtig, gemeinsam mit den Beschäftigten Maßnahmen zu ergreifen und dass die Länder sich als moderne, verlässliche Arbeitgeber zeigen. Der öffentliche Dienst steht vor einem immensen Veränderungsprozess, den es gemeinsam zu meistern gilt“, so Hemsing.

Vertreten sind die Länder durch die Tarifgemeinschaft deutscher Länder, in persona durch den hamburgischen Finanzsenator und



TdL-Vorsitzenden Dr. Andreas Dressel, den sächsischen Staatsminister der Finanzen Christian Piwarz als ersten 1. Stellvertreter des Vorsitzenden und der schleswig-holsteinischen Finanzministerin Dr. Silke Schneider als 2. Stellvertreterin.

Bei den anstehenden Tarifverhandlungen gilt es 4 Komponenten zu berücksichtigen: Zum einen natürlich eine lineare Erhöhung der Entgelte, aber auch eine soziale Komponente (z.B. durch einen Sockel- bzw. Mindestbetrag), Entlastungskomponenten (Zulagenregelung, Arbeitszeit, Urlaubstage etc.) und einen Mitgliedervorteil. Wie geht es nun weiter? Nach der Forderungsfindung am 17. November 2025 startet am 03. Dezember 2025 die erste Verhandlungsrunde. Am 15./16. Januar 2026 folgt die zweite Verhandlungsrunde und am 11.-13. Februar 2026 die Abschlussrunde in Potsdam. Da für die Länder keine Schlichtungsvereinbarung existiert, sollte dann schlussendlich ein Ergebnis gefunden sein. Zwischen den Verhandlungsrunden werden ganz sicher wieder Aktionen erforderlich sein, um den Forderungen Nachdruck zu verleihen.

Hierbei wird wieder jeder einzelne von uns gefordert sein, denn wer nicht auf die Straße geht, verspielt die Chance auf einen höheren Abschluss!

## Liebe Seniorinnen, Senioren, Rentnerinnen und Rentner!

Bei angenehmen Temperaturen haben wir am 26.06.2025 unseren diesjährigen DSTG-Ausflug veranstaltet. Die Insel Fehmarn war dieses Mal unser Ziel. Der Regen störte nicht, da es oft regnete, wenn wir im Bus waren oder in Innenräumen.

Schon zum wiederholten Mal trafen sich die DSTG'ler zum Frühstück ab 8:00 Uhr im „Alten Landkrug“ in Nortorf. Wie immer war das Frühstücksbuffet ausgezeichnet und sehr reichhaltig. Auffällig war diesmal, dass bereits vor 8:00 Uhr schon diverse Mitreisende anwesend waren. Auch der Vorsitzende der DSTG Michael Jasper war schon da. Wir hatten ihn eingeladen, um die Teilnehmenden zu begrüßen. Leider hatte er nicht so viel Zeit und so konnte er auch nicht an unserer Ausfahrt teilnehmen.

Mit dem Bus und unserem sehr netten Busfahrer Otte (Herr Ottmaier), den wir bereits aus dem Vorjahr kannten, ging es ab 9:30 Uhr weiter auf die Insel Fehmarn über die sehr markante Brücke. Der Reiseleiter, der uns sehr viel Wissenswertes über die Insel und deren Bewohner erzählte, empfing uns in Burg. Er konnte uns viel berichten und unterhielt uns mit launigen Geschichten. Anschließend fuhren wir nach Gut Görtz zum Kaffeetrinken. Das war ein Erlebnis. Viele kannten das Gut nicht und ich kann sagen, ein Besuch lohnt sich.

Das nächste Mal treffen werden wir uns hoffentlich zu Kaffee, Kuchen und Schnittchen ab 14:00 Uhr im „Alten Landkrug“ in Nortorf am **Donnerstag, den 16.10.2025** (dieses Mal im Wintergarten) zu netten und unterhaltsamen Gesprächen.

Ich freue mich auf Euch und hoffe, dass viele kommen werden. Bitte vergesst nicht, Euch bei mir rechtzeitig (bis 10.10.2025) anzumelden. E-Mail: [Lydia.jaeger@dstg-sh.de](mailto:Lydia.jaeger@dstg-sh.de)





DTG  
VOLLE KRAFT VORAUS

**HIER GEHT'S APP:  
VERNETZEN, INFORMIEREN,  
PROFITIEREN – SO SMART  
WIE NOCH NIE.**

Jetzt registrieren

GEMEINSAM SIND WIR STARK.  
VERNETZT SIND WIR STÄRKER.

Als Mitglied unserer Gewerkschaft sind Sie Teil einer starken Gemeinschaft.  
Melden Sie sich jetzt in unserer WebApp an und bleiben Sie immer auf dem neusten Stand.  
Wichtige Infos, aktuelle News und praktische Services – schnell, einfach und direkt auf Ihrem Gerät.

Jetzt anmelden – verbinden, informieren, profitieren!

 [zn-d.de](https://zn-d.de)



# Sommerfest des Ausbildungsbezirks Dithmarschen



Am Sommerfest des Finanzamts Dithmarschen am 01.07.2025 nahmen 32 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teil. Das Fest fand bei bestem Wetter statt und diente vor allem dem Austausch und Stärkung des Teamgeistes.

Ein besonderes Highlight war die Gelegenheit, die neuen Anwärter/innen kennenzulernen. Dies bot den bestehenden Anwärter/innen und Ausbilder/innen die Möglichkeit, die Nachwuchskräfte persönlich zu treffen und sich mit ihnen auszutauschen.

Nach der Begrüßung starteten wir mit einem Wikingerschach-Turnier, das von den Steuer- und Finanzanwärter/innen 2024 organisiert wurde. Die Teilnehmenden zeigten viel Engagement, und das Siegerteam erhielt Gutscheine sowie Werbegeschenke, die von der DSTG zur Verfügung gestellt wurden.

Im Anschluss wurde eine Schätzaufgabe durchgeführt, bei der die Teilnehmenden die Anzahl der Erbsen in einem Glas schätzen durften. Die besten vier Schätzungen wurden ebenfalls mit Werbegeschenken der DSTG sowie der HUK-Coburg belohnt.

Nach den beiden Aktivitäten wurde ein Grillbuffet vom Partyservice bereitgestellt. Die Teilnehmenden genossen das Essen in geselliger Runde, was den Austausch weiter förderte.

Insgesamt war das Sommerfest ein voller Erfolg. Es bot die Gele-

genheit, sich außerhalb des Arbeitsalltags besser kennenzulernen, den Teamgeist zu fördern und die Gemeinschaft zu stärken. Der OV Dithmarschen der DSTG sieht in solchen Veranstaltungen eine wichtige Möglichkeit, den Zusammenhalt im Team zu festigen und die Mitarbeitenden für ihre Arbeit zu würdigen.

Wir freuen uns auf zukünftige Veranstaltungen und möchten uns hiermit recht herzlich für die Unterstützung bedanken.



# Betriebsausflug des Finanzamts Dithmarschen



Mitte Juli fand der diesjährige Betriebsausflug des Finanzamts Dithmarschen statt. Zu Beginn haben wir uns mittags im Amt mit einem Imbiss gestärkt. Leider hat es zu diesem Zeitpunkt sehr stark geregnet, so dass wir uns Schutz unter den Pavillons des DSTG Ortsverbandes suchen mussten.

Anschließend startete unsere Reise über die Kreisgrenze hinweg ins schöne Holländer-Städtchen Friedrichstadt per Bus. Pünktlich bei der Ankunft hatte sich der Regen verzogen. Dort hatten die Kollegen und Kolleginnen die Auswahl zwischen zwei Aktivitäten: entweder ein Krimi-Trail durch die Stadt oder eine Stadtführung mit anschließender Grachtenfahrt und Tretboot-Rallye.

Zum Abschluss des gelungenen Tages gab es beim Italiener ein abwechslungsreiches Buffet.



# DSTG-Ortsverband Dithmarschen und Amtsleitung arbeiten Hand in Hand!



Wie auch schon im Jahr 2024 wurde im Finanzamt Dithmarschen wieder ein Hoffest durchgeführt.

Am 23.07.2025 ab 12:00 Uhr war es soweit und ca. 90 Beschäftigte freuten sich auf dieses Ereignis

Das Besondere an dieser Veranstaltung: Planung und Catering des Hoffestes übernehmen der Amts-leiter und die Sachgebietsleiter für alle Beschäftigten. So haben sie zu diesem Anlass Brötchen, Salate, Grillwürste und vegetarische Leckereien vorbereitet und gegrillt sowie außerdem diverse alkoholfreie Getränke kostenlos bereitgestellt.

Der DSTG-Ortsverband Dithmarschen stellte Bänke und Tische sowie Pavillons zur Verfügung.

Aufgrund des schlechten Wetters musste dann leider kurzerhand ein Teil des Festes in den Sitzungs-saal verlegt werden, aber der Regen konnte die Stimmung nicht trüben!

Auch beim Aufbau und Abbau wurde von allen Beschäftigten Hand angelegt, so war diese Veransta-tung ein voller Erfolg.



# Wir gratulieren zum Geburtstag vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2025

## 70 Jahre

Michael Kausch	OV	Ostholstein	6. Oktober 1955
Klaus-Dieter Schultz	OV	Ratzeburg	12. Oktober 1955
Helfried Book	OV	Flensburg	27. Oktober 1955
Uwe Lankau	OV	Ostholstein	29. Oktober 1955
Helma Köpke	OV	Schleswig	1. November 1955
Jürgen Plambeck	OV	Kiel	2. November 1955
Manfred Petz	OV	Bad Segeberg	5. November 1955
Bärbel Rosenthal	OV	Stormarn	17. November 1955
Susanne Heinrich	OV	Neumünster	21. November 1955
Hans Gerd Sönnichsen	OV	Leck	25. November 1955
Angela Kaminski	OV	Leck	8. Dezember 1955
Thomas Heesch	OV	Rendsburg	14. Dezember 1955
Uwe Körting	OV	Stormarn	15. Dezember 1955

## 75 Jahre

Gisela Seemann	OV	BIZ	11. Oktober 1950
Nicola Frahm	OV	Bad Segeberg	12. Oktober 1950
Roswitha Bohlmann-Lamertz	OV	Leck	22. Oktober 1950
Wolfgang Käs Dorf	OV	Stormarn	25. Oktober 1950
Gisela Plapp	OV	Pinneberg	18. Dezember 1950

## 80 Jahre

Annelie Lenk	OV	Itzehoe	17. Oktober 1945
Mira Jacob	OV	Kiel	4. November 1945
Bernd Wingelsdorf	OV	Ratzeburg	13. November 1945
Hubertus Fiebach	OV	Kiel	27. Dezember 1945

## 85 Jahre

Ursula Steinhof	OV	Ostholstein	2. Dezember 1940
Helmut Bock	OV	Elmshorn	6. Dezember 1940

## 90 Jahre

Peter-Cord Möller	OV	Bad Segeberg	20. Dezember 1935
-------------------	----	--------------	-------------------

## 95 Jahre

Werner Seidel	OV	Finanzministerium	2. Oktober 1930
Paul-Heinrich Petersen	OV	Leck	20. Dezember 1930

## 98 Jahre

Peter Haß	OV	Finanzministerium	21. Oktober 1927
-----------	----	-------------------	------------------



Ihr Geburtstag oder Jubiläum soll nicht veröffentlicht werden?

Dann melden Sie sich bitte kurz in der Geschäftsstelle ([dstg-schleswig-holstein@t-online.de](mailto:dstg-schleswig-holstein@t-online.de)). Vielen Dank!

Für ihre Mitgliedschaft in der Deutschen Steuer-Gewerkschaft Landesverband  
Schleswig-Holstein werden folgende Kolleginnen und Kollegen  
im **Oktober, November und Dezember 2025** geehrt:



Charline Nitsch	Ortsverband	Finanzministerium	im Oktober
Lisa Blohm	Ortsverband	Flensburg	im Oktober
Birgit Moritzen	Ortsverband	Husum	im Oktober
Miriam Schiebuhr	Ortsverband	Leck	im Oktober
Marina Boeck	Ortsverband	Neumünster	im Oktober
Matthias Radtke	Ortsverband	Rendsburg	im Oktober
Anne Reibe	Ortsverband	Itzehoe	im November
Jennifer Mesenbrink	Ortsverband	Itzehoe	im November
Nadine Matthiassen	Ortsverband	Kiel	im November
Andreas Holtz	Ortsverband	Lübeck	im November
Stefanie Behlke	Ortsverband	Lübeck	im November
Sascha Ellwanger	Ortsverband	Bad Segeberg	im Dezember
Kerstin Hecht	Ortsverband	Dithmarschen	im Dezember
Leon Laackmann	Ortsverband	Elmshorn	im Dezember
Sascha Jensen	Ortsverband	Husum	im Dezember
Sebastian Schulz	Ortsverband	Leck	im Dezember
Mareike Petersen	Ortsverband	Leck	im Dezember
Antje Falke	Ortsverband	Pinneberg	im Dezember



Nina Schubring	Ortsverband	Stormarn	im Oktober
Christian Thöns	Ortsverband	Kiel	im November
Nicole Endler	Ortsverband	Husum	im Dezember
Eva Meier-Gördes	Ortsverband	Kiel	im Dezember
Simona Schultz	Ortsverband	Lübeck	im Dezember
Sabine Rathke	Ortsverband	Lübeck	im Dezember
Christian Rehberg	Ortsverband	Ratzeburg	im Dezember
Claudia Klitzschmüller	Ortsverband	Ratzeburg	im Dezember
Birgit Zorr	Ortsverband	Rendsburg	im Dezember
Andrea Stoschus	Ortsverband	Schleswig	im Dezember



Andree Rietig	Ortsverband	Finanzministerium	im Oktober
Dörte Pagel	Ortsverband	Finanzministerium	im Oktober
Sven Anders	Ortsverband	Itzehoe	im Oktober
Maike Hauschild	Ortsverband	Itzehoe	im Oktober
Lars Westensee	Ortsverband	Bad Segeberg	im November
Rolf Michaelsen	Ortsverband	Dithmarschen	im November
Wilfried Christiansen	Ortsverband	Dithmarschen	im November
Regina Hasel	Ortsverband	Kiel	im November
Birgit Riecken	Ortsverband	Neumünster	im November
Reinhard Rogge	Ortsverband	Stormarn	im Dezember



Klaus	Didjurgies	Ortsverband	Kiel	im Oktober
Henning	Elges	Ortsverband	Neumünster	im Oktober
Dorit	Wagner	Ortsverband	Neumünster	im Oktober
Michael	Weiß	Ortsverband	Neumünster	im Oktober
Regina	Kausch	Ortsverband	Ostholstein	im Oktober
Jutta	Stahmer	Ortsverband	Itzehoe	im November
Monika	Graf-Gerber	Ortsverband	Lübeck	im November
Gundhild	Krüger	Ortsverband	ZPD Lübeck	im November



Axel	Bräuer	Ortsverband	Itzehoe	im November
Werner	Hennings	Ortsverband	Itzehoe	im November

Deutsche Steuergewerkschaft  
Landesverband Schleswig-Holstein e.V.  
Walkerdamm 17  
24103 Kiel

## Beitrittserklärung

(bitte deutlich in Druckbuchstaben ausfüllen)

Frau  Herr  Divers  Ortsverband: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_ Beamter/in

Finanzamt: \_\_\_\_\_ Tarifbeschäftigte/r

Personalnummer: \_\_\_\_\_

Privatanschrift: \_\_\_\_\_

Beginn der Mitgliedschaft: \_\_\_\_\_  
Datum

Ende der Ausbildung (nur von Anwärtern auszufüllen): \_\_\_\_\_  
Datum

Einstellungsdatum (nur von Beschäftigten auszufüllen): \_\_\_\_\_  
Datum

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zur Deutschen Steuer-Gewerkschaft Landesverband Schleswig-Holstein e.V., erkenne die Satzung an und bin damit einverstanden, dass mein Beitrag in der von der Gewerkschaft beschlossenen Form und Höhe monatlich von meinen Dienstbezügen einbehalten wird.

Die Datenschutzinformation der Deutschen Steuer-Gewerkschaft Landesverband Schleswig-Holstein e.V. habe ich gelesen und zur Kenntnis genommen.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Geworben von: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_  
(optional)

## Datenschutzinformation nach Art. 13 Abs. 1 und 2 DSGVO

### 1. Verantwortliche Person/en und Datenschutzbeauftragter

Für die Einhaltung des Datenschutzes im Rahmen der nachfolgend beschriebenen Verarbeitung personenbezogener Daten durch den DSTG Landesverband Schleswig-Holstein e.V. ist der Landesvorsitzende Herr Harm Thiessen verantwortlich. Er ist erreichbar unter: 24103 Kiel, Walkerdamm 17, Telefon: 0431-67 23 93, eMail: [dstg-schleswig-holstein@t-online.de](mailto:dstg-schleswig-holstein@t-online.de).

Zum Datenschutzbeauftragten ist Peter Wolff-Maurer bestellt worden. Er ist erreichbar unter: 24103 Kiel, Walkerdamm 17, Telefon: 0431-67 23 93, eMail: [dstg-schleswig-holstein@t-online.de](mailto:dstg-schleswig-holstein@t-online.de).

### 2. Inhalt, Zweck und Rechtsgrundlage der Datenverarbeitung

Zur satzungsgemäßen Durchführung der Mitgliedschaft erfasst der DSTG Landesverband Schleswig-Holstein e.V. nach Art. 6 Abs. 1 b) DSGVO von jedem Mitglied die auf dem Aufnahme-Antrag erhobenen Daten und verarbeitet diese personenbezogenen Daten in dem gewerkschaftseigenen EDV-System. Jedem Mitglied wird dabei eine Mitgliedsnummer zugeordnet. Die personenbezogenen Daten werden dabei durch geeignete technische und organisatorische Maßnahmen vor der Kenntnisnahme Dritter geschützt.

### 3. Übermittlung der Daten an Dachverbände

Der DSTG Landesverband Schleswig-Holstein e.V. ist Mitglied der Deutschen Steuer-Gewerkschaft sowie des dbb beamtenbund und tarifunion. Neu eingetretene Mitglieder werden mit Vor- und Nachnamen diesen Dachverbänden mitgeteilt. Bei Mitgliedern mit besonderen Aufgaben (z.B. Vorsitzende und Funktionsträger) werden zusätzlich die Bezeichnung ihrer gewerkschaftlichen Funktion und ihre Kontaktdaten mitgeteilt.

### 4. Veröffentlichung von Mitgliedsdaten und gewerkschaftsinterne Weitergabe

Die DSTG Landesverband Schleswig-Holstein e.V. macht Ereignisse der gewerkschaftlichen Arbeit, insbesondere Veranstaltungen, Ehrungen und Feierlichkeiten an den schwarzen Brettern der Gewerkschaft in den Dienststellen der Finanzämter in Schleswig-Holstein, dem AIT, dem Bildungszentrum der Steuerverwaltung und dem Schleswig-Holsteinischen Finanzministerium sowie in den Mitgliedszeitschriften „DSTG MAGAZIN“ und „DSTG Direkt“, auf der Webseite [www.dstg-sh.de](http://www.dstg-sh.de), auf der Facebookseite der Gewerkschaft und in weiteren elektronischen Medien (z. B. Twitter, Instagram, YouTube) bekannt. Dabei können personenbezogene Mitgliederdaten, insbesondere der volle Name, veröffentlicht werden. Mitgliederverzeichnisse werden, auch auszugsweise, nur an Vorsitzende und sonstige Funktionsträger ausgehändigt, deren besondere Funktion die Kenntnis der Mitgliederdaten erfordert. Macht ein entsprechender Funktionsträger geltend, dass er die Mitgliederliste zur Wahrnehmung seiner satzungsmäßigen Rechte benötigt, händigt der DSTG Landesverband Schleswig-Holstein e.V. die Liste nur gegen die schriftliche Versicherung aus, dass die dann übermittelten Daten nicht zu anderen Zwecken verwendet werden.

### 5. Dauer der Speicherung

Bei Beendigung der Mitgliedschaft werden nicht länger benötigte personenbezogene Daten des Mitglieds, vorbehaltlich gesetzlicher Aufbewahrungspflichten, gelöscht. Ist die Aufbewahrung der personenbezogenen Daten des ehemaligen Mitglieds gesetzlich vorgeschrieben, tritt an die Stelle der Löschung eine Sperre.

### 6. Rechte des Mitglieds

Das Mitglied hat gegenüber der/dem Verantwortlichen jederzeit das Recht,

- Auskunft** über die gespeicherten personenbezogenen Daten zu verlangen (Art. 15 DSGVO),
- die unverzügliche **Berichtigung** unrichtig gespeicherter personenbezogener Daten zu verlangen (Art. 16 DSGVO)
- und die unverzügliche **Löschung** von nicht mehr benötigten persönlichen Daten zu verlangen bzw. die **Sperrung** zu verlangen, wenn gesetzliche Aufbewahrungspflichten eine Löschung verhindern (Art. 17 DSGVO).

Das einzelne Mitglied kann gegenüber der DSTG Landesverband Schleswig-Holstein e.V. einer Veröffentlichung seiner Daten jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widersprechen. Im Falle des Widerspruches unterbleiben in Bezug auf das widersprechende Mitglied weitere Veröffentlichungen. Personenbezogene Daten des widersprechenden Mitglieds werden von der Homepage der DSTG Landesverband Schleswig-Holstein e.V. entfernt. Der DSTG Landesverband Schleswig-Holstein e.V. benachrichtigt die oben genannten Dachverbände von dem Widerspruch des Mitglieds.

# Sie arbeiten stets unter Hochdruck. Bei uns sind Sie hoch angesehen!

So gut und günstig sollten Beamte versichert sein



Als größter Versicherer im öffentlichen Dienst bieten wir Top-Tarife und bedarfsgerechte Angebote, die optimal zu Ihnen passen.

## Unsere private Krankenversicherung für Sie

- ✓ Stabile und günstige Beiträge für Beamte und Beamtenanwärter
- ✓ Geld zurück: aktuell bis zu vier Monatsbeiträge Rückerstattung bereits ab dem ersten leistungsfreien Kalenderjahr – Beamtenanwärter erhalten sogar bis zu sechs Monatsbeiträge Rückerstattung
- ✓ Kompetent für den öffentlichen Dienst – die HUK-COBURG ist der größte deutsche Beamtenversicherer

### Wir beraten Sie gerne

Adressen und Telefonnummern Ihrer Ansprechpartner finden Sie im örtlichen Telefonbuch oder unter huk.de. Oder rufen Sie direkt an: Telefon 0800 215315401

**Kundendienstbüro Marianna Keels**  
Ziegelstraße 2, 23556 Lübeck  
Tel. 0451 45056123  
marianna.keels@hukvm.de

**Kundendienstbüro Norbert Schwengers**  
Krepelsdorfer Allee 42 – 44, 23556 Lübeck  
Tel. 0451 8104184  
norbert.schwengers@hukvm.de

**Kundendienstbüro Frank-Michael Frehrs**  
Ratzeburger Allee 111 – 125, 23562 Lübeck  
Tel. 0451 5821370  
frank-michael.frehrs@hukvm.de

**Kundendienstbüro Samet Demircan**  
Annimstraße 12 B, 23566 Lübeck  
Tel. 0451 66902  
samet.demircan@hukvm.de

**Kundendienstbüro Christina Last**  
Holtener Straße 352, 24106 Kiel  
Tel. 0431 35531  
christina.last@hukvm.de

**Kundendienstbüro Birgit Leppin**  
Schönberger Straße 24, 24148 Kiel  
Tel. 0431 726677  
birgit.leppin@hukvm.de

**Kundendienstbüro Carsten Schulz**  
An der Mühlenau 3 – 5, 24211 Preetz  
Tel. 04342 8584866  
carsten.schulz@hukvm.de

**Kundendienstbüro Carsten Schulz**  
Langebrückstraße 26, 24340 Eckernförde  
Tel. 04351 667755  
carsten.schulz@hukvm.de

**Kundendienstbüro Lukas Kirchner**  
Hauptstraße 30, 24536 Neumünster  
Tel. 04321 2720  
lukas.kirchner@hukvm.de

**Kundendienstbüro Marco Lorenzen**  
Friedrichstädter Straße 50, 24768 Rendsburg  
Tel. 04331 22927  
marco.lorenzen2@hukvm.de

**Kundendienstbüro Anke Feldes**  
Am Lornsenpark 6, 24837 Schleswig  
Tel. 04621 27627  
anke.feldes@hukvm.de

**Kundendienstbüro Paul Biermann**  
Ochsenweg 26, 24941 Flensburg  
Tel. 0461 9402543  
paul.biermann@hukvm.de

**Kundendienstbüro Bettina Tempich-Braunhart**  
Bismarckstraße 40, 24943 Flensburg  
Tel. 0461 13093  
bettina.tempich-braunhart@hukvm.de

**Kundendienstbüro Thomas Lucke**  
Feldstraße 11 – 17, 25746 Heide  
Tel. 0481 78769126  
thomas.lucke@hukvm.de

